

Leseknirps des Monats Juni 2020 für die *Lesestufe 2* (7-8 Jahren)

Susanne Fülischer: *Miss Elli und die verschwundene Uhr* (= *Miss Elli*; Bd. 3).
Mit Illustrationen von Kristina Nowothnig. Hamburg: Carlsen 2020.
ISBN: 978-3551068132; 7,99 €. 64 S.



© Carlsen

Einfach „mega *wonderful*“ – auf zum dritten magischen Abenteuer mit der wohl außergewöhnlichsten Nanny der Welt! Bereits das lustige Buchcover von Susanne Fülischer's Erstlesebuch (erschieden in der Carlsen-Reihe *Lesenlernen mit Spaß*) deutet es an: Mit der sympathischen, verrückten und extrovertierten Dame aus England, die magische Kräfte besitzt, werden die Kinder sicherlich viel Spaß haben und sie werden die quirlige Powerfrau sehr mögen! Denn welches Kind träumt nicht bisweilen von einer so energiegeladenen und locker-entspannten Hobbydetektiv-Tante, mit der man allerlei spannende Abenteuer erlebt? Die Super-Nanny lässt sich jedenfalls so einiges einfallen, um den Kindern Ben und Mieke nicht nur in verzwickten Situationen mit Rat und Tat beizustehen, sondern sie auch aus ihrer Alltagswelt herauszuholen und in andere, bislang unbekannte Sphären zu entführen. So spricht dieses Buch das kindliche Lesebedürfnis an, in phantastische Welten einzutauchen und dort Dinge zu erleben, die sonst niemals erlaubt oder möglich wären...

Das Buch ist kindgerecht strukturiert und die Überschriften der Kapitel antizipieren sinnvollerweise bereits, worum es in den jeweiligen Textsequenzen gehen wird – was sicherlich für viel Neugierde und Lesefreude sorgt: „Wo ist Tims Uhr?“ (S. 9) – so lautet etwa die erste Kapitelüberschrift von *Miss Elli*. Der eigentliche Plot ist relativ schnell erzählt und für die jungen Lesanfänger*innen ebenso einfach wie reizvoll und spannend gehalten: Bens bester Freund Tim vermisst seine blaue Armbanduhr, die er im Klassenzimmer nicht mehr wiederfindet. Schnell kann Ben genau diese Uhr in Elviras Hosentasche entdecken. Nur eine Sache ist ziemlich merkwürdig: Sie mag eigentlich nur Sachen, die „quietschrosa“ (S. 16) sind. Was also um Himmels willen möchte sie mit dieser Uhr? Ben und seine Schwester weihen Miss Elli ein und sofort düsen sie gemeinsam mit dem magischen Flugmobil „Fliemo“ zu Elviras Haus. Dort erleben die Kinder einen turbulenten Nachtausflug und tatsächlich findet sich die gesuchte Uhr unter Elviras Kopfkissen. Doch sie einfach ‚zurückzustehlen‘ kommt nicht in Frage und so muss Ben, aus dessen personaler Erzählperspektive viele Gedanken und Gefühle offengelegt werden, die kleine Diebin am nächsten Tag offen darauf ansprechen: „Man darf nicht stehlen“ (S. 48). Diese Botschaft tritt zwar mit einem latenten moralischen Zeigefinger auf (die Täter*innen werden immer geschnappt), dennoch geht es im Kern noch um etwas ganz Anderes. Denn Elvira hat die Uhr gerade aufgrund der schönen Farbe gemopst: „Mama kauft mir alles immer in Rosa“ (S. 49).

Wie wird sich der Fall auflösen? Traut sich Elvira, die Wahrheit zu sagen und kommt sie am Ende noch an eine eigene blaue Armbanduhr? Diese Fragen werden im Buch selbstverständlich aufgelöst. Palimpsestartig legen sich lebensweltliche Geschlechterfragen als Subtext über die ‚eigentliche‘ Handlung; denn: Mädchen müssen nicht immer klischeehaft die Farbe Rosa mögen. Frei nach dem Motto: Jedem

das, was ihm oder ihr gefällt. Damit offeriert der Text gleichsam viele Leerstellen, die zur weitergehenden Reflexion und Anschlussdiskussion anregen.

Auch die Sprache im Buch ist nicht nur aufgrund der Satzlänge, des Satzbaus, der zahlreichen kunstvollen Wortwiederholungen und der anaphorischen Satzanfänge kindgerecht eingesetzt: Sie überzeugt ebenfalls aufgrund der vielen schönen Vergleiche (etwa: „bleich wie Buttermilch“, S. 48, oder: „landet lautlos wie eine Katze auf der weichen Matte“, S. 32), der metaphorischen Wendungen (z.B.: „Die Wolken jagen mit ihnen um die Wette“, S. 22, oder: „wie die warmen Sonnenstrahlen / seinen Nacken kitzeln“, S. 8), der raffinierten Wortspielereien (vgl. nur „Frau Gemecker-Dickfuß“, S. 9), der humorvollen Reimspiele (bspw. „Hey, ho – let’s go!“; S. 28), der Neologismen und Alliterationen („flitzt flie moschnell“) sowie mit Blick auf den für das Werk charakteristischen Einsatz von Lautmalereien und Interjektionen, welche die Vorstellungsbildung der Kinder anregen und die Geschichte für die Kleinen ‚greifbarer‘ machen. Auch wenn der Text sich auf einem sprachlichen Niveau für Erstlesende bewegt, verzichtet Fülcher nicht auf einen sporadischen Einsatz mehrsilbiger, bisweilen schwer zu dechiffrierender Wörter, wie z.B. „Schaumstoffmatte“ (S. 37); „Quietschentchen“ (S. 58), „Prinzessinnenspiegel“ (S. 56) oder „Einkaufstrolley“ (S. 59), die Rezipient*innen der Lesestufe 2 aber durchaus zugemutet werden können und sollten.

Auch die Illustrationen sind sehr gelungen! Die schönen, oft monoszenisch gehaltenen Illustrationen sind kunstvoll um den Schrifttext gespannt und überzeugen vor allem auch durch ihre wohlbedachte Farbenpracht und ihre Liebe für das Detail. Sie setzen bei der Stärkung der Imaginationsförderung an und sind sorgfältig sowie kreativ ausgestaltet. Auch unterstreichen die Illustrationen die schriftsprachliche Ebene in besonderem Maße; z.B., wenn wir sehen, dass in Elviras Zimmer wirklich alles rosafarben ist, oder wenn wir genau erkennen, wo Elvira die blaue Uhr versteckt hat.

Insgesamt wird wieder deutlich: Die Sprache in Erstlesebüchern ist zwar einfach gehalten, muss aber damit keinesfalls zwangsläufig simpel oder trivial sein! Es liegt resümierend betrachtet ein sehr empfehlenswertes Buch für die Lesestufe 2 vor, aber auch bereits für Kinder ab 6 Jahren, die sich mit oder ohne Hilfe einer erwachsenen Bezugsperson in die magischen Sphären von Miss Elli begeben möchten. Überdies lernen die jungen Rezipient*innen wie nebenbei und in kleinen Portionen bereits ein paar englischsprachige Wörter kennen (z.B. die Zahlen „Seven, eight, nine, ten“, S. 40) was wiederum zur Unterstützung des Erwerbs der englischen Sprache beiträgt, mit der gemeinhin bereits im 1. Schuljahr begonnen wird.

Aber auch zum Lachen ist einiges dabei, dafür sorgt nicht zuletzt der verrückte Papagei Amadeus! Also: Eine große Empfehlung für alle Erstleser*innen – für Jungen *und* Mädchen! Dies gilt im Übrigen auch für die ersten beiden Bände *Miss Elli legt los* und *Miss Elli und die magische Hunderettung*, in denen ebenfalls spannende Detektivfälle aufgerollt werden...

Nadine J. Schmidt